

# 28. Sonntag im Jahreskreis

13. Oktober 2024

Mk 10, 17–30

Foto: Michael Tillmann



*Das ist der Kern dieses Evangeliums: Loslassen macht glücklich, nicht abgeben zu können, macht traurig. So erzählt es das Evangelium vom reichen Jüngling, der das Teufelchen, das „Haben“ heißt, nicht abschütteln kann. Noch nicht ...*

Weish 7, 7–11

Reichtum achtete ich für nichts im Vergleich mit der Weisheit

Hebr 4, 12–13

Das Wort Gottes richtet über die Regungen und Gedanken des Herzens

Mk 10, 17–30

Verkaufe, was du hast, und folge mir nach!

In jener Zeit

17 lief ein Mann auf Jesus zu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?

18 Jesus antwortete: Warum nennst du mich gut?

Niemand ist gut außer der eine Gott.

19 Du kennst doch die Gebote:

Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen, du sollst keinen Raub begehen; ehre deinen Vater und deine Mutter!

20 Er erwiderte ihm: Meister, alle diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt.

21 Da sah ihn Jesus an, umarmte ihn und sagte: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach!

22 Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen.

23 Da sah Jesus seine Jünger an und sagte zu ihnen: Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen!

24 Die Jünger waren über seine Worte bestürzt. Jesus aber sagte noch einmal zu ihnen: Meine Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen!

25 Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.

26 Sie aber gerieten über alle Maßen außer sich vor Schrecken und sagten zueinander: Wer kann dann noch gerettet werden?

27 Jesus sah sie an und sagte: Für Menschen ist das unmöglich, aber nicht für Gott; denn für Gott ist alles möglich.

28 Da sagte Petrus zu ihm:

Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt.

29 Jesus antwortete: Amen, ich sage euch:

Jeder, der um meinetwillen und um des Evangeliums willen Haus oder Brüder, Schwestern, Mutter, Vater, Kinder oder Äcker verlassen hat, 30 wird das Hundertfache dafür empfangen.

Jetzt in dieser Zeit wird er Häuser und Brüder, Schwestern und Mütter, Kinder und Äcker erhalten, wenn auch unter Verfolgungen, und in der kommenden Welt das ewige Leben.

### ***Mehr – wohin geht meine Sehnsucht?***

Ein junger Mann will MEHR. Was denn genau? Ein „inneres-MEHR“. Er spürt, sein Leben ist noch nicht erfüllt. Er ahnt, dass Jesus es ist, der eine ganz neue Dimension in sein Leben bringen kann.

- Will ich ein MEHR in meinem Leben?
- Woraus speist sich die Sehnsucht nach dem MEHR?
- Mit welchen Gefühlen begegne ich heute Jesus?
- Jesu Antwort fällt anders aus als von mir erdacht, ersehnt, erhofft. Meine Gefühle und Gedanken .....

### ***Jesus schaut mich an***

Jesus schaut mit dem Blick der Liebe auf den jungen Mann, auf mich. In seinem Blick wird die Liebe Gottes zu den Menschen sichtbar. In seinem Anblick kann sich die Liebe Gottes zu mir entfalten.

- Mag ich mich dem Blick der Liebe Gottes aussetzen?
- Meine Gedanken, meine Antwort der Liebe: .....

### ***Eines fehlt dir noch***

Jesus schaut in die Tiefe des Menschen. Er sieht, was bei dem jungen Mann noch unerlöst ist. Bei dem jungen Mann ist es sein Reich-Sein, sein Angefüllt-Sein mit eigenen Sicherheiten. Dies lässt ihn nicht empfänglich, offen sein, für das, was Jesus schenken möchte.

- Was trennt mich von der liebenden Zuwendung Jesu/Gottes?
- Ich schaue aus der Perspektive (m)einer christlichen Lebensführung auf den Zusammenhang von Reichtum und „gutem“ Leben. Konkret heißt dies für mich: ... !

### ***Jesus spürt, dass in dem Mann noch mehr steckt***

Jesus möchte ihn auf den Weg rufen, auf dem er seine wahren Möglichkeiten und Fähigkeiten verwirklichen kann.

- Meine wahren Möglichkeiten, Charismen, ....., die ich neu entdecken darf. Mag ich sie mir zeigen lassen und prüfen, wie sie meinem Leben Orientierung sein können, meinen Lebensweg Richtung geben, Veränderungen hervorrufen?

### ***Du weißt, wir haben alles verlassen***

Für alles, was wir auf Jesus Christus hin lassen, bietet er uns im Hier und Jetzt etwas an. Wir können das Reich Gottes in seinen Anfängen erfahren, wenn wir das Leben Jesu teilen.

- Wo scheint für mich die Erfahrung des Reiches Gottes durch?
- Die Fülle des Lebens durfte ich erfahren: .....
- Was lässt mich den Anfängen trauen?